Zeitschrift: Berner Schulblatt
Herausgeber: Bernischer Lehrerverein
Band: 106 (1973)
Heft: 1

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Schulblatt L'Ecole bernoise 1

Organ des Bernischen Lehrervereins
106. Jahrgang. Bern, 5. Januar 1973

Organe de la Société des enseignants bernois
106e année. Berne, 5 janvier 1973

Sechs geschichtliche Vorträge

Veranstalter

Historischer Verein des Kantons Bern

Ort und Zeit

Hörsaal der Stadt- und Universitätsbibliothek, Eingang Münstergasse, Bern; je freitags 20 Uhr; Eintritt frei

Referenten, Themen

Prof. Dr. E. Gruner, Bern: «Wandlungen im Bild von Nationalsozialismus und Faschismus» (12. Januar)

Prof. Dr. M. Mattmüller, Basel: «Mussolini in der Schweiz» (26. Januar)

Dr. H. Matile, Kunsthistoriker, Bern: «Wenig bekannte Scheibenrisse aus der Sammlung Wyss (16.–18. Jahrhundert)» mit Lichtbildern (9. Februar)

Prof. Dr. P. Hofer, Zürich/Bern: «Die Anfänge Berns. Neue Beobachtungen zum Problem der Stadtgründung», mit Lichtbildern (23. Februar)

Dr. Willi Gautschi, Bern: «Lenin als Emigrant in Bern» (9. März)

Hermann Schöpfer, Kunsthistoriker, Freiburg: «Die bernischen Taufsteine des Mittelalters» mit Lichtbildern (23. März)

Kleincomputer in der Schule

Kursleiter

Walter Küng, Technikumslehrer, Zollikofen

Zeit und Ort

1. Kursabend: 25. Januar 1973, 19.30–22.00 Uhr. Die weitern Daten werden an diesem Abend ausgehandelt.
Kursort: Landw. Technikum, Zollikofen

Kursarbeit

Logische Schaltungen – Computer-Modell
Wie rechnet ein Computer?
Programmieren mit Kleincomputern
Einsatzmöglichkeiten in der Schule
Übungen

Anmerkungen

Der Kurs ist vor allem für Lehrer an Abschlussklassen gedacht, steht aber allen interessierten Kolleginnen und Kollegen offen. Teilnehmerzahl beschränkt.
Kursorganisator: Landesteilverband Seeland BLV

Anmeldungen

bis spätestens 15. Januar 1973 an Walter Oetiker, Nidaustrasse 17, 3270 Aarberg

Die Krise der schweizerischen Parteien

Kursleiter

Dr. Hans Stark, Redaktor, Bern

Inhalt – Sommaire

Kurssekretariat 1
Kantonalkartell: jetzt «VBA – Vereinigung Bernischer Angestelltenverbände» 2
Vom Fach Singen zum Fach Musik 3
Commission régionale romande de radioscolaire 3
Section jurassienne des maîtres de gymnastique 3
Jeunesse et Sport 4
Vereinsanzeigen – Convocations 4
Mitteilungen des Sekretariates 4
Communications du Secrétariat 4
Inhaltsverzeichnis 1972 ..... I–VI
Table des matières 1972 ..... I–VI

Zeit und Ort

je dienstags 23., 30. Januar, 6. und 13. Februar 1973 ab 20 Uhr, Gewerbeschulhaus, Feldeckstrasse 1, Biel

Kursarbeit

Geschichte und Theorie des Parteiwesens

Entwicklung und Funktion der schweizerischen Parteien

Die Krise der schweizerischen Parteien

Hearing der Kursteilnehmer mit Vertretern der drei grossen schweizerischen Parteien

Anmeldungen

bis spätestens 10. Januar 1973 auf Postkarte an Christoph Zürcher, Hochrain 38, 2502 Biel. Kursorganisator ist der Landesteilverband Seeland BLV.

Gesprächsführungskurs

Kursleiter

B. Kummer und ein Leiterteam

Zeit und Ort

29. und 31. Januar und 1. und 5. Februar 1973 je 19.30–22.00 Uhr und 3. Februar 1973 14.00–18.00 Uhr

Kirchliches Zentrum Bürenpark, Bürenstrasse 8, Bern

Kursarbeit

Übungen in Gruppen für die Diskussionsleitung und Gesprächsführung

Einblicke in das Rollenverhalten einer Gruppe, Übungen

Gruppenbeobachtung und Selbstbeobachtung

Ansätze zu gruppendynamischen Übungen

(Der Kurs kann nicht nur teilweise besucht werden; dauernde Anwesenheit ist Voraussetzung für einen ungestörten Gruppenprozess und damit für den Kurserfolg)

Kurskosten

Fr. 35.– pro Teilnehmer (Fr. 25.– Kursgeld, Fr. 10.– für Kursliteratur)

Anmerkungen, Anmeldung

Der Kurs wird von mehreren Organisationen getragen, auch vom Kurssekretariat BLV. *Berufsgemischter Kurs!* Teilnehmerzahl beschränkt.

Anmeldungen bis spätestens 19. Januar 1973 an das Amt für gesamtstädtische kirchliche Aufgaben, Bürenstr. 12, 3007 Bern, Telephon 031 45 32 24

Kantonalkartell: jetzt «VBA – Vereinigung Bernischer Angestelltenverbände»

An der Delegiertenversammlung vom 3.6.1972 in Thun wurde die neue Bezeichnung gutgeheissen, die Herabsetzung der Zahl für die Anspruchsberechtigung auf Delegierte wurde jedoch abgelehnt. Die Delegiertenversammlung wird also zukünftig im bisherigen Rahmen durchgeführt.

Die Delegierten hörten sich drei *Vorträge über aktuelle Schul- und Bildungsprobleme* an, die von den Kollegen *Kurt Vögeli*, Präsident des Leitenden Ausschusses des BLV, Münsingen, Grossrat *Bruno Hächler*, Kantonspräsident KV, Bern, und *Paul Lanz*, Gewerbelehrer, Biel, gehalten wurden.

Von den zahlreichen durch den *Vorstand* behandelten Geschäften sei lediglich eines erwähnt, nämlich unsere Stellungnahme zu einer Motion im Grossen Rat auf *Einführung von Familienzulagen* für alle verheirateten Lohnbezüger. Auf den ersten Blick wirkt die Zielsetzung der Motion bestechend. Nach *unserer Auffassung sollten aber die Sozialzulagen in einem Rahmen bleiben, durch welchen der Leistungslohn nicht übermässig tangiert wird.* Eine weitere Erhöhung der Kinderzulagen für die ersten zwei bis drei Kinder fände unser Einverständnis, weil Ehefrauen mit Kindern nicht oder höchstens in bescheidenem Ausmass einem Verdienst nachgehen sollten. Hohen Ausbildungskosten für Kinder sollte bei der Steuerveranlagung besser Rechnung getragen werden. Es sei an unsere Eingabe zur Revision des kantonalen Steuergesetzes erinnert, welche hinsichtlich der Entlastung der Familie verschiedene Vorschläge enthält. Die Verhältnismässigkeit im Zusammenhang mit der materiellen Leistung sollte bei Familienzulagen ebenfalls in Betracht gezogen werden. Wir tendieren zudem hinsichtlich der Lohnzahlungen in der Privatwirtschaft auf Regelungen, die zwischen den Arbeitnehmer- und Arbeitgeberorganisationen ausgehandelt werden. Der *Vertragscharakter* steht also im Vordergrund. Ein allzu starres System ist nicht erwünscht. Beim öffentlichen Personal sind allerdings Familienzulagen üblich. Es ist aber zu berücksichtigen, dass dieses an fixe Besoldungsklassen gebunden ist und dass eine Verheiratung nichts am Grundlohn ändert. In der Privatwirtschaft ist es dagegen ohne weiteres möglich und auch üblich, der Verheiratung eines Mitarbeiters durch Gewährung einer Lohnerhöhung in angemessenem Rahmen Rechnung zu tragen.

Immer mehr Angestellte

Wir zitieren eine Meldung der Schweizerischen Depeschenagentur:

«In der schweizerischen Maschinen- und Metallindustrie setzte sich die gegenläufige Entwicklung der Arbeiterzahl und des Angestelltenbestandes im Jahre 1971 fort. Bei den Mitgliedfirmen des Arbeitgeberverbandes dieser Industrie wurde eine Zunahme der Angestellten um 3300, gleichzeitig aber eine weitere Reduktion der Arbeiter um 200 registriert. Seit 1962, d. h. innerhalb von zehn Jahren, ergab sich im Zuge der modernen technologischen Entwicklung mit fortschreitender Rationalisierung, einem Abbau manueller Tätigkeiten und einer Zunahme vorbereitender und kontrollierender Funktionen – bei den Werkstattarbeitern ein Rückgang von 13,4%, bei den Angestellten jedoch ein Zuwachs von

40,1 %. In der Maschinen- und Metallindustrie machen die Angestellten heute rund ein Drittel des gesamten Personalbestandes aus, während ihr Anteil vor zehn Jahren erst rund ein Viertel erreicht hatte.» *ES*

Vom Fach Singen zum Fach Musik

Aus weiten Teilen des Kantons sind sie am 28. Oktober, 11. und 25. November 1972 nach Lengnau gekommen – 80 Teilnehmer. Diese Zahl zeigt wohl eindrücklich, dass die zwei Singstunden für manchen Lehrer ein Problem sind. Den Kurs bestimmte zwar gerade nicht diese freudlose Stimmung. Toni Muhmenthaler hat uns mit viel Humor und Darstellungskraft die negativen Seiten und Hintergründe einer «alten» Singstunde aufgezeigt und überzeugend den Weg zu einer umfassenderen musikalischen Erziehung dargestellt. Dazu hat Toni Däppen eine Menge praktischer Anregungen gegeben. Und als er am zweiten Kurstag im offenen Singen mit seiner Blockflötengruppe musizierte, sahen wir, wie viel mit einer planmässigen Schulung erreicht werden kann.

Die Arbeitsgrundlage bildete die Schulpraxis 10/11/12, Okt., Nov., Dez. 1972. Zwar hatte man einmal mehr das Gefühl, neben allen andern Fächern und besonders an mehrklassigen Schulen unmöglich soviel Zeit für die Musikerziehung aufwenden zu können. Aber eines lässt sich wohl überall verwirklichen: die Schüler sollen Musik bewusst erleben lernen. Dazu gibt der Lehrplan im obenerwähnten Heft das Gerüst. Die Kursteilnehmer konnten ein wenig ins fertige Haus hineinhorchen. Da tönte es aus allen Räumen: Aus dem ersten pentatonisch im Kinderlied, im andern Mozarts Jupiter-Synfonie, und da noch die ganz neuen Töne und Geräusche, in die uns H. E. Frischknecht am letzten Kurstag noch einführte.

Als Lehrerin «ausser Dienst», Mutter von vier kleinen Kindern, habe ich den Wunsch mit heimgenommen, dass diese «das Haus beziehen» dürften.

A. Reusser

L'Ecole bernoise

Commission régionale romande de radioscolaire

Recherche d'auteurs d'émissions

Désireuse d'étendre le réseau de ses collaborateurs, la *Commission régionale romande de radioscolaire* cherche des auteurs d'émissions radioscolaires.

Les membres du corps enseignant intéressés sont invités à s'inscrire auprès de M. *Eric Laurent*, président de la Commission régionale romande de radioscolaire, Prairie 14, 2014 Bôle, en indiquant les domaines qui les intéressent plus particulièrement, ainsi que la catégorie d'âge (petits, moyens ou grands) à laquelle ils désireraient plus spécialement s'adresser. Ils recevront alors des informations méthodologiques et techniques, ainsi que toutes précisions utiles sur le travail qui pourrait leur être confié.

Section jurassienne des maîtres de gymnastique (SJMG)

Cours de ski

En collaboration avec l'inspecteur cantonal d'éducation physique, la SJMG organise, les samedi et dimanche 27 et 28 janvier 1973, un cours de ski ouvert à tous les enseignants du Jura et de Bienne.

Lieu: Les Savagnières.

Durée: Le samedi 27, de 13 h. 30 à 17 h.; le dimanche 28, de 9 h. à 16 h. 30.

Inscription: Jusqu'au 25 janvier auprès du directeur du cours.

Directeur du cours: M. Henri Berberat, Falbringen 43, 2502 Bienne.

N. B. – Le chalet de La Pérotte a été réservé pour ceux ou celles qui désirent passer la nuit aux Savagnières.

✂

Cours de ski

Les Savagnières, 27/28 janvier 1973

Nom (Mme, Mlle, M.): _____

Prénom(s): _____

Né(e) en: _____

Profession: _____

No de téléphone: _____

Rue: _____

No postal, localité: _____

Désire passer la nuit aux Savagnières: oui* non*

Désire être assuré(e): oui* non*

Membre de la SSMG: oui* non*

Signature: _____

(* souligner ce qui convient)

Jeunesse et Sport

Cours d'introduction J + S condition physique

L'Office cantonal organise un cours d'introduction à Jeunesse et Sport dans la branche «condition physique» jeunes filles et jeunes gens.

Ce cours s'adresse aux monitrices diplômées de l'ASFG, aux moniteurs diplômés de la SFG, aux anciens moniteurs EPGS et, en général, à tous les enseignants qui ne sont pas encore recyclés à J + S. Il aura lieu à Porrentruy, les 17 et 18 février 1973.

Mme *Marinette Berdat*, expert J + S, de Courcelon, dirigera le cours de condition physique pour jeunes filles, alors que M. *Roland Montavon*, expert J + S, de Bellelay, dirigera le cours pour jeunes gens. Aux deux cours seront admis des participants féminins et masculins.

Les formules d'inscription doivent être demandées à l'*Office cantonal J + S, Reiterstrasse 13, 3000 Berne 22*. Le délai d'inscription est fixé au *13 janvier 1973*. Tout renseignement complémentaire peut être obtenu à l'Office J + S, tél. 031 42 77 51.

Vereinsanzeigen – Convocations

Einsendungen für die Vereinsanzeigen in der Nr. 3 müssen spätestens bis *Freitag, 5. Januar, 7 Uhr* (schriftlich) in der Buchdruckerei Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern, sein. Dieselbe Veranstaltung darf nur einmal angezeigt werden.

Offizieller Teil – Partie officielle

Bernische Lehrerversicherungskasse, Amtsbezirk Aarberg, Bezirksversammlung. Wir laden unsere Mitglieder zu einer Bezirksversammlung ein auf Montag, 15. Januar, 16.30, Lehrerzimmer neues Schulhaus, Herrengasse, Lyss. Traktanden: Protokoll, Statutenrevision der BLVK, Verschiedenes. Der Bezirksvorsteher: W. Marti, Vorimholz.

Nichtoffizieller Teil – Partie non officielle

Vereinigung der verheirateten Lehrerinnen und der Lehrerehepaare des Kantons Bern. Hauptversammlung: Mittwoch, 10. Januar, 17.00 im Restaurant zur Linde in Belp. Traktanden: Stellungnahme zum Statutenentwurf der Bern. Lehrerversicherungskasse, Rechnungsablage, Standortbestimmung, Statutenrevision, Wahlen.

Mitteilungen des Sekretariates

Organisation der Primarlehrerschaft im Rahmen des BLV

Aus einem Brief des KV an die Präsidentinnen und Präsidenten der Sektionen BLV und BMV sowie der angeschlossenen Verbände:

Im Bestreben, den von der AV vom 26.4.72 erhaltenen Auftrag fristgerecht auf die nächste AV (21.3.72) zu erfüllen, haben der KV (bzw. LA) folgendes unternommen bzw. angeordnet:

9. Dezember

Die Ergebnisse der Tagung der Primarlehrervertreter vom 18. November, am 9. Dezember unter dem Vorsitz

(Fortsetzung Seite VI)

Communications du Secrétariat

Organisation des enseignants primaires dans le cadre de la SEB

Extrait d'une lettre expédiée aux président(e)s des sections SEB et SBMEM et organisations affiliées

Dans l'intention de remplir dans les délais impartis la mission qu'il a reçue de l'AD du 26.4.72 et de présenter des propositions à l'AD du 21.3.73, le C. c. et le C. d. ont entrepris ou prévu les démarches suivantes:

les résultats de la conférence de delégués des enseignants primaires du 18 octobre, concrétisés le 9 décembre, sous la présidence de M. H. Perren, président C. d., par un groupe de 7 instituteurs désignés par la conférence, ont

(Suite page VI)

Nach den Erfahrungen, die im Schuljahr 1973/74 mit dem provisorischen Reglement gemacht werden, kann der KV im Schuljahr 1974/75 hoffentlich schon das Gespräch mit den Verbänden aufnehmen und sie fragen, ob das (evtl. noch verbesserte) Reglement als Diskussionsgrundlage für eine Integration aller Gruppen in den BLV dienen könnte, und wie sich die Verbände grundsätzlich zu einem solchen Schritt stellen. Selbstverständlich werden weitere Unterlagen zu diesen Fragen folgen.

Selon les expériences que nous ferons en 1973/74 avec le règlement provisoire, nous espérons que le C. c. pourra prendre contact avec les associations affiliées, au cours de l'année 1974/75, et leur demander si le règlement, éventuellement amendé, pourrait servir de base de discussion en vue d'une intégration de tous les groupes dans la SEB, et quelle est la position des associations quant au principe même de l'intégration. Il est bien évident que des documents ultérieurs vous seront fournis sur la question.

Entwurf des KV BLV
vom 15. Dezember 1972 zu einem

Reglement Nr. 12

zur Organisation der Primarlehrerschaft innerhalb des BLV

I. Allgemeines

§ 1 *Benennung*

Alle in der Primarschule amtierenden Primarlehrer und Primarlehrerinnen, in der Folge PL genannt, die Vollmitglieder des BLV sind, bilden innerhalb des BLV die Unterabteilung Primarlehrerschaft (UAPS).

§ 2 *Zweck*

Die Unterabteilung Primarlehrerschaft vertritt innerhalb des Bernischen Lehrervereins (BLV) die besondern Anliegen der Primarschule und ihrer Lehrer. Wo dies tunlich erscheint, arbeitet sie mit den Organisationen der Arbeitslehrerinnen und Haushaltungslehrerinnen zusammen.

§ 3 *Verhältnis zu den übrigen Organen des BLV*

Die Unterabteilung Primarlehrerschaft ist ein Organ des BLV. Für alle in diesem Reglement nicht besonders geordneten Gegebenheiten gelten die Statuten des BLV sinngemäss.

Vor allen wichtigen Entscheiden durch Organe des BLV, welche die Primarschule oder ihre Lehrer betreffen, ist die Unterabteilung anzuhören. Sie hat das Recht, den Organen des BLV Anträge zu unterbreiten.

Nach Bedarf können Mitglieder der Organe des BLV und weitere Sachverständige beigezogen werden.

§ 4 *Publikationsorgan*

Publikationsorgan ist das Berner Schulblatt.

II. Organisation in den Sektionen

§ 5 *Die Primarlehrerkonferenz*

Die Primarlehrer einer Sektion BLV bilden die Primarlehrerkonferenz. Diese wählt den Primarlehrerausschuss und den Primarlehrerpräsidenten. Sie kann Anträge zuhanden des Sektionsvorstandes und der kantonalen Primarlehrerorgane stellen. Eine Primarlehrerversammlung

- kann einberufen — der Ausschuss
- können verlangen — a) ein Zehntel der PL
  b) der Sektionsvorstand

Projet du Comité cantonal SEB
du 15 décembre 1972 pour un

règlement nº 12

concernant l'organisation des enseignants primaires dans le cadre de la Société des enseignants bernois (SEB)

I. Généralités

§ 1 *Définition*

Tous les instituteurs et toutes les institutrices qui occupent un poste du degré primaire et qui sont membres sociétaires de la SEB (appelés par la suite enseignants primaires) forment au sein de la SEB le groupement primaire.

§ 2 *But*

Le groupement primaire défend dans le cadre de la Société des enseignants bernois les intérêts particuliers de l'école primaire et de ses enseignants.

Chaque fois que cela paraît utile, il collabore avec les organismes des maîtresses d'ouvrages et des maîtresses ménagères.

§ 3 *Relations avec les autres organes de la SEB*

Le groupement primaire est un organe de la SEB. Pour tout ce qui n'est pas fixé expressément par le présent règlement, les statuts de la SEB font règle.

Les organes de la SEB prendront l'avis du groupement primaire avant toute décision importante qui concerne l'école primaire ou son corps enseignant. Le groupement primaire a le droit de soumettre des propositions aux organes de la SEB.

Selon les besoins, il pourra inviter à ses délibérations des membres des organes SEB et d'autres experts.

§ 4 *Organe de publication*

L'Ecole bernoise est l'organe de publication du groupement primaire et de ses organes.

II. Organisation au niveau des sections

§ 5 *Les conférences primaires*

Les enseignants primaires membres d'une section SEB en forment la conférence primaire. Celle-ci élit le comité primaire et son président. Elle peut formuler des propositions à l'intention du comité de section ou des organes primaires cantonaux. L'assemblée des enseignants primaires d'une section SEB sera convoquée par le comité primaire; peuvent en exiger la convocation

Alles weitere bestimmen die Konferenzen selber. Für die Organisationsform muss die Einwilligung der Sektion BLV eingeholt werden. Streitfälle sind dem KV BLV zum Entscheid vorzulegen.

§ 6 *Verzicht auf eine Konferenz*

In Sektionen, in denen keine Primarlehrerkonferenz gegründet wird, bestimmt die Sektionsversammlung den Primarlehrerausschuss und den Primarlehrerpräsidenten.

§ 7 *Der Primarlehrerausschuss*

Der Primarlehrerausschuss einer Sektion BLV besteht aus 3 bis 7 Mitgliedern, von denen mindestens eines dem Sektionsvorstand angehören muss. Er ist der Primarlehrerkonferenz bzw. der Sektion (§ 6) für den richtigen Gang der Geschäfte verantwortlich.

§ 8 *Der Primarlehrerpräsident*

Der Primarlehrerpräsident leitet die Sitzungen der Primarlehrerkonferenz und (allenfalls) des Primarlehrerausschusses. Ferner vertritt er die Primarlehrer der Sektion in der kantonalen Primarlehrer-Präsidentenkonferenz. Er darf nicht zugleich Sektionspräsident sein.

III. Organisation auf kantonaler Ebene

§ 9 *Die Primarlehrer-Präsidentenkonferenz*

Die Primarlehrerpräsidenten in den Sektionen des BLV oder deren Vertreter bilden die kantonale Primarlehrer-Präsidentenkonferenz. Diese konstituiert sich selber.

Ihr Präsident bietet sie auf
- aus eigenem Antrieb,
- auf Antrag der Primarlehrer-Kommission,
- auf Antrag von fünf Primarlehrerpräsidenten oder
- auf Verlangen des KV BLV,

jedoch mindestens einmal jährlich.

Sie schlägt dem KV 6 Mitglieder für die kantonale Primarlehrer-Kommission sowie deren Präsidenten vor. Sie berät alle Geschäfte, welche ihr von der Primarlehrer-Kommission, von den Primarlehrerkonferenzen oder vom KV unterbreitet werden und genehmigt den Jahresbericht der Primarlehrer-Kommission. Sie verfügt gemäss § 13 über die bewilligten Kredite.

§ 10 *Die Primarlehrer-Kommission*

Die Primarlehrer-Kommission besteht aus 7 Mitgliedern der Unterabteilung Primarlehrerschaft, von denen 6 (mindestens 2 Lehrerinnen) auf Antrag der Primarlehrer-Präsidentenkonferenz durch den KV BLV gewählt werden; ein weiteres Mitglied bestimmt der KV BLV aus seiner Mitte. Nach Möglichkeit sollen die Landesteile und die Schulstufen vertreten sein.

Der Präsident bietet die Kommission auf
- aus eigenem Antrieb,
- auf Antrag von drei Mitgliedern,
- auf Verlangen des Leitenden Ausschusses BLV,

mindestens aber einmal im Semester.

a) un dixième des enseignants primaires,

b) le comité de section.

Les autres questions de procédure sont du domaine des conférences mêmes. Le schéma d'organisation sera soumis à l'approbation de la section SEB. En cas de litige, le Comité cantonal SEB tranchera.

§ 6 *Renonciation à la création d'une conférence*

Dans les sections où aucune conférence primaire n'est créée, c'est l'assemblée de section qui désigne le comité primaire et le président primaire.

§ 7 *Le comité primaire*

Le comité primaire d'une section SEB se compose de 3 à 7 membres, dont un au moins doit appartenir au comité de section. Le comité primaire est responsable de la bonne marche des affaires vis-à-vis de la conférence primaire ou, cas échéant, de l'assemblée de section.

§ 8 *Le président primaire*

Le président primaire dirige les débats de la conférence et du comité primaire et représente les enseignants primaires de la section à la conférence cantonale des présidents primaires.

Il ne peut être simultanément président de section.

III. Organisation sur le plan cantonal

§ 9 *La conférence des présidents primaires*

Les présidents primaires au sein des sections SEB ou leurs remplaçants forment la conférence cantonale des présidents primaires. Son président la convoque
- de sa propre initiative
- sur proposition de la commission primaire ou de 5 présidents primaires
- sur demande du Comité cantonal SEB

mais au moins une fois par an.

Elle soumet au Comité cantonal des propositions pour la nomination de 6 membres de la commission cantonale primaire et pour celle du président de cette dernière. Elle délibère de toutes les matières qui lui sont soumises par la commission primaire, par les conférences primaires ou par le Comité cantonal, et elle approuve le rapport annuel de la commission primaire. Elle dispose des crédits disponibles, conformément à l'art. 13.

§ 10 *La commission primaire*

La commission primaire est composée de 7 membres du groupement primaire, dont 6 (au moins 2 institutrices) sont nommés par le Comité cantonal sur proposition de la conférence des présidents primaires; le Comité cantonal désigne un de ses propres membres comme septième de la commission. Dans la mesure du possible, les régions et les degrés scolaires y seront représentés équitablement.

Le président convoque la commission
- soit de sa propre initiative,
- soit lorsque trois membres
- ou le comité directeur le demandent,

mais au moins une fois par semestre.

(Präsidenten

Sie ist der Primarlehrer-Konferenz für den richtigen Gang der Geschäfte verantwortlich und vertritt im BLV die Auffassung der Primarlehrer.

§ 11 *Der kantonale Primarlehrerpräsident*

Er wird vom KV BLV auf Vorschlag der Primarlehrer-Präsidentenkonferenz aus den Mitgliedern der Primarlehrer-Kommission gewählt.

Er leitet die Sitzungen der Primarlehrer-Kommission und nimmt an den Sitzungen des KV BLV mit beratender Stimme teil.

Er darf nicht zugleich Präsident der AV, des KV oder des LA BLV sein.

IV. Finanzielles

§ 12 *Beiträge*

Für die Bestreitung ihrer Spesen wird der Unterabteilung Primarlehrerschaft im Voranschlag BLV ein Kredit eröffnet; nicht verwendete Beträge werden auf einen Spezialfonds überwiesen, über dessen Freigabe der KV auf Antrag der Primarlehrerkommission entscheidet. In gleicher Weise wird den Organisationen anderer Lehrerkategorien proportional zur Mitgliederzahl im BLV eine entsprechende Summe überwiesen.

§ 13 *Verfügungsrecht*

Die Primarlehrer-Präsidentenkonferenz verfügt auf Vorschlag der Primarlehrerkommission über die in § 12 erwähnten Mittel.

§ 14 *Entschädigungen*

Die Mitglieder der kantonalen Primarlehrer-Kommission und der Präsident der Präsidentenkonferenz erhalten Sitzungsgeld und Spesenentschädigung gemäss Statuten BLV. Den Teilnehmern an den Primarlehrer-Präsidentenkonferenzen wird eine Reiseentschädigung entsprechend den Ansätzen des BLV ausbezahlt.

V. Schlussbestimmung

§ 15 Dieses Reglement wird provisorisch bis 30. Juni 1975 in Kraft gesetzt. Auf die ordentliche Abgeordnetenversammlung 1975 hin erstattet der KV Bericht über die mit dem Reglement gemachten Erfahrungen, insbesondere darüber, ob es allenfalls als Modell für eine Integration aller Lehrerorganisationen in den BLV dienen könnte.

Bemerkung:

1. Es wurde angeregt, das Wort *Primarlehrerkonferenz* als Benennung einer *Gruppe* zu ersetzen, etwa durch PL. *Fachschaft*, und das Wort «Konferenz» für Tagungen zu reservieren.

2. Andere gefallene Anregung: gleichzeitig sollte in geeigneter Form ein Minderheitenschutz im BLV eingeführt werden.

3. Abänderungs- und Ergänzungsanträge, die bis 3. Februar (Morgenpost) im Sekretariat BLV, Brunngasse 16, Bern, eintreffen, können vom LA berücksichtigt werden. *ZS*

§ 11 *Le président cantonal primaire*

Le Comité cantonal SEB élit à la présidence un des membres de la commission, sur proposition de la conférence des présidents primaires.

Le président primaire dirige les séances de la commission primaire et prend part, avec voix consultative, aux délibérations du Comité cantonal SEB.

Il ne peut être simultanément président de l'assemblée des délégués, du Comité cantonal ni du Comité directeur SEB.

IV. Finances

§ 12 *Cotisations*

Le budget de la SEB comprendra une rubrique destinée à couvrir les frais du groupement primaire. Les montants non utilisés seront versés à un fonds spécial; le Comité cantonal statuera de son utilisation sur proposition de la commission primaire. Les organisations des autres catégories d'enseignants recevront une somme équivalente, proportionnelle au nombre de leurs adhérents membres de la SEB.

§ 13 *Disposition*

La conférence des présidents primaires dispose des moyens financiers cités au § 12, sur proposition de la commission primaire.

§ 14 *Indemnités*

Les membres de la commission primaire cantonale et le président de la conférence des présidents ont droit au jeton de présence et aux indemnités pour frais de voyage et autres, conformément aux statuts SEB. Les participants à la conférence des présidents primaires touchent l'indemnité de voyage selon le tarif de la SEB.

V. Disposition finale

§ 15 Ce règlement est mis en vigueur provisoirement jusqu'au 30 juin 1975. Le Comité cantonal fera rapport à l'Assemblée des délégués ordinaire de 1975 au sujet des expériences faites jusque-là avec ce règlement, spécialement sur la question de savoir s'il pourrait servir de modèle en vue de l'intégration à la SEB de toutes les organisations d'enseignants.

Remarques:

1. Le terme de «conférence» appliqué à un groupement ne plaît pas à tous. Qui propose mieux?

2. Autre suggestion apparue: introduire en même temps une disposition, dans les statuts, qui serve de garantie aux minorités.

3. Le Comité directeur pourra tenir compte de remarques qui nous parviendront jusqu'au 1er courrier du 3 février (Secrétariat SEB, Brunngasse 16, Berne). *SC*

Verzeichnis der Vorstände und Kommissionen des BLV

(BSB vom 8. Dezember 1972)

Primarlehrerkonferenzen: Im Verzeichnis konnten nur die Präsidenten der Sektionen Bern-Stadt, Biel, Bienne-La Neuveville, Burgdorf, Frutigen, Köniz, Saanen publiziert werden. Nachträglich wurden uns noch die Präsidenten der Sektionen Obersimmental und Seftigen gemeldet. Wir bitten die Sektionen, die eine Primarlehrerkonferenz gebildet haben, uns den Namen, die Adresse und die Telephonnummer des Präsidenten bekanntzugeben, damit wir ihm inskünftig die Mitteilungen an die Primarlehrerorganisation zustellen können.

N. B. Wenn einige Vereinigungen nicht in unserem Verzeichnis aufgeführt wurden, so bitten wir um Verständnis. Der Umfang des Verzeichnisses konnte nicht beliebig erweitert werden.

Liste des Comités et Commissions de la SEB

(«Ecole bernoise» du 8 décembre 1972)

Conférences des enseignants primaires: Nous n'avons pu publier que les noms des présidents des sections Berne-Ville, Bienne (allemande), Bienne-La Neuveville, Berthoud, Frutigen, Köniz, Gessenay. Après coup nous avons reçu connaissance des noms des présidents des sections du Haut-Simmental et de Seftigen. Nous prions les sections qui ont formé une conférence des enseignants primaires de nous indiquer les noms, l'adresse et le numéro de téléphone du nouveau président, pour que nous puissions, à l'avenir, lui envoyer les documents concernant l'organisation des enseignants primaires.

N. B. Si nous n'avons pu mentionner toutes les associations dans la liste des comités et commissions, ce fut uniquement à cause de la place limitée. Nous comptons sur votre compréhension.

Referendum nicht unterzeichnen!

Informationen in der nächsten Nummer abwarten, bitte.

ZS

Ne pas signer le référendum!

Lire nos informations dans le prochain numéro, s. v. p.

SC

Umfrage SLV betreffend Fortbildung

Bitte die wichtige Umfrage in der SLZ vom 11. Januar beachten! *KS + ZS*

Inserieren bringt Gewinn!

An der Frauenschule der Stadt Bern, Abteilung Sozialarbeit, ist auf Beginn des Schuljahres 1973/74 folgende hauptamtliche Stelle neu zu besetzen:

Lehrerin oder Lehrer

für sprachlich-historische oder mathematisch-naturwissenschaftliche Fächer nebst Turnen (eventuell auch Singen/Musizieren).

Anforderungen:
Sekundarlehrerpatent in sprachlich-historischer oder mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung.
Für die Fächer Turnen (und Singen/Musizieren) ist eine entsprechende Fachausbildung unerlässlich;
es handelt sich um Unterricht an den Ausbildungsgängen für Heimerzieher und Lehrkräfte für praktisch-bildungsfähige Kinder.

Besoldung eines Gewerbelehrers (Sekundarlehrer zuzüglich Berufsschulzulage).

Anmeldefrist: 10. Januar 1973.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind zu richten an den Direktor der Frauenschule der Stadt Bern, Postfach 1406, 3001 Bern.

Berufswahl-schule

7. bis 10. Klasse

Integrierte Oberschule für Primar- und Sekundarschüler

Kleine Fähigkeitsklassen (6 Stufen), Betriebspraktikum, Berufswahlhilfe, Vorbereitung auf Prüfungen, Leistungskurse.

Beginn des Schuljahres Mitte April, gemäss städtischer Schul- und Ferienordnung. Aufnahmen im Laufe des Jahres nach Platzverhältnissen. Programmierte Lehrmittel und Sprachlabor. Wir beraten Sie gerne persönlich und unverbindlich. Rufen Sie uns bitte an

Handels- und Berufswahlschule

3000 Bern 8, Postgasse 21, Telefon 031 22 15 30

hbs

Coupon

Senden Sie mir bitte Unterlagen über

Name

Strasse

PLZ + Ort

Kantonales Technikum Biel

Die zweisprachige Höhere Technische Lehranstalt (HTL)

Aufnahmeprüfungen 1973

Maschinentechnik, Elektrotechnik, Hochbau, Automobiltechnik, Feintechnik

Schuljahr 1973/74

Anmeldetermin: 31. Dezember 1972
(Automobiltechnik: 15. Dezember 1972)

Aufnahmeprüfungen: 29. und 30. Januar 1973

Beginn des Sommer-Semesters: Dienstag, 24. April 1973

Anmeldeformular und Auskunft durch das Sekretariat, Quellgasse 21, 2503 Biel

Der Direktor: C. Baour

Stadttheater Bern

Mittwoch,
10. Januar 1973,
20 Uhr

Land-abonnement

Die Räuber

Schauspiel
von Friedrich Schiller

Vorverkauf:
Theaterkasse
Telefon 031 22 07 77

Redaktion: Hans Adam, Olivenweg 8, 3018 Bern/Postfach, Telephon 031 56 03 17.

Alle den Textteil betreffenden Einsendungen, ob für die Schweizerische Lehrerzeitung oder das Berner Schulblatt bestimmt, an die Redaktion.

Bestellungen und Adressänderungen an das Sekretariat des BLV, Brunngasse 16, 3011 Bern, Telephon 031 22 34 16, Postcheck 30-107 Bern.

Redaktor der «Schulpraxis»: H.-R. Egli, 3074 Muri bei Bern, Breichtenstrasse 13, Telephon 031 52 16 14.

Insertionspreis: 50 Rp. die einspaltige Millimeterzeile.

Annoncenregie: Orell Füssli-Annoncen AG, 3001 Bern, Zeughausgasse 14, Telephon 031 22 21 91, und übrige Filialen.

Druck: Eicher & Co., Postfach 1342, 3001 Bern.

Rédaction pour la partie française: Francis Bourquin, 5, chemin des Vignes, 2500 Bienne, tél. 032 2 62 54.

Prière d'envoyer ce qui concerne la partie rédactionnelle (y compris les livres) au rédacteur.

Pour les changements d'adresses et les commandes, écrire au Secrétariat de la SEB, Brunngasse 16, 3011 Berne, téléphone 031 22 34 16, chèques postaux 30-107 Berne.

Annonces: prix pour la ligne d'un millimètre, une colonne 50 ct.

Régie des annonces: Orell Füssli-Annonces S. A., 3001 Berne, Zeughausgasse 14, téléphone 031 22 21 91, et autres succursales.

Impression: Eicher & Co., Case postale 1342, 3001 Berne.

Thurgauische Vorschule für Pflegeberufe Frauenfeld

Für die Fächer Deutsch, Französisch oder Italienisch, Staatskunde, Kunstgeschichte, Lebensfragen, Gesang und Turnen (Fächerabtausch möglich!) suchen wir auf Beginn des Schuljahres 1973/74

Hauptlehrer oder Hauptlehrerin

Die Thurgauische Vorschule wird als 10. Schuljahr (Sekundarschulstufe) geführt und dient der Vorbereitung für den Eintritt in eine Krankenpflegeschule.

Das Schuljahr umfasst 40 Schulwochen (5-Tagewoche). Träger der Vorschule ist der Kanton Thurgau.

Die Besoldung entspricht in der Regel derjenigen eines Sekundarlehrers in Frauenfeld.

Interessenten wollen ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an die Präsidentin der Aufsichtskommission, Frau Elisabeth Gross-Quenzer, Rüegerholzstrasse 5, 8500 Frauenfeld, richten, wo auch alle weiteren Auskünfte erteilt werden (Telefon 054 7 25 97).

Schulblatt-Inserate . . .

. . . sind gute Berater und helfen auch Ihnen bei Verkauf und Werbung

Ferienhaus Alpina, 80 Plätze, Tschierv, Nähe Nationalpark, ab 11. August 1973 frei.

Telefon 082 8 51 30

NUR SCHLAG-WORTE?

CHANCENGLEICHHEIT, DEMOKRATISIERUNG, BEGABTENFÖRDERUNG, INDIVIDUALISIERUNG, GESAMTSCHULE, AUSSCHÖPFUNG DER BEGABTENRESERVE, ENTSCHULUNG DER SCHULE.

Professor Wolfgang von Wartburg nimmt in unserer neuesten ‹Orientierung› zum aktuellen Thema ‹Innere Schulreform› in fundierter Weise Stellung. Die Arbeit gehört in die Hand eines jeden Lehrers und Erziehers, dem Schulreform nicht nur Schlagwort, sondern inneres Anliegen ist. Verlangen Sie bitte Ihr Gratis-Exemplar mit folgendem Coupon:

COUPON
für eine Orientierung ‹Innere Schulreform›. Gratis.

Einsenden an:
Schweizerische Volksbank
Generaldirektion
‹Innere Schulreform›
Bundesgasse 26
3001 Bern

Name: _____

Vorname: _____

Adresse: _____

PLZ/Wohnort: _____

AZ 3000 Bern 1

Druck und Spedition Eicher+Co. 1342 - 3001 Bern